

Berliner Tageblatt.

Politische Tagesübersicht.

Aussinger Wasserkrast.

In Frohsdorf liegt Graf Chambord im Sterben, und wenn der milde Mann kein Auge geschlossen hat, wird damit der Partei der französischen Monarchisten ein weitausgehender Dienst geleistet sein.

Am heutigen Abend wird die deutsche Delegation in der Versammlung der französischen Monarchisten in Frohsdorf die Verhandlungen des Reichstages über die französische Allianz gegen Deutschland prüfen.

Die deutsche Delegation in der Versammlung der französischen Monarchisten in Frohsdorf wird die Verhandlungen des Reichstages über die französische Allianz gegen Deutschland prüfen.

Die deutsche Delegation in der Versammlung der französischen Monarchisten in Frohsdorf wird die Verhandlungen des Reichstages über die französische Allianz gegen Deutschland prüfen.

reich durch die maßlose Beschaffenheit seiner Redaktionsarbeiten und durch das Gede, welches dieselben beim eigenen Volke und darüber hinaus bis in die streng gesinnungsvolleren Kreise des Reichstages heraufziehen sieht.

Diese Sprache klingt sehr drohend und kriegerisch, aber man muß eben in Rechnung ziehen, daß sie der größere Reiz auf einen großen Stolz ist, und es wird wahrscheinlich nur irgend ein nervöses Vorergemüth sein, welches dadurch ernsthaft beunruhigt bereits die Schreden eines nahen Krieges heraufziehen sieht.

Dieser unummittelbare Vorgriff vorzuziehen ist, geht wohl auch aus folgender uns schon zugehenden Notiz hervor: „Der Staatsminister und Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Graf v. Hatzfeldt, wird heute Abend Berlin verlassen und eine etwa achtstündige Landreise antreten.“

Die vorstehend besprochene heutige Kundgebung der Norddeutschen, trägt nicht nur dem dem König Alfons von Spanien den Entschluß erleichtert zu helfen, näheren Kontakt mit Deutschland und Österreich zu nehmen, indem selbst den radikalsten Politikern Spaniens, die für das republikanische Frankreich härtere Summationen haben als für das monarchische Deutschland, nicht daran liegen kann, durch einen Anschlag an Frankreich in jene politische Richtung mit hinein zu gerathen, in welcher sich Frankreich befindet.

Die Glocke von Suesca, ein Blutgericht des Königs Ramiro gegen widerbärtige Dyonisiussöhne, mit vielen abgehängenen Köpfen und mächtigen Schlachtfeldern.

In Gadea begegnen wir aber zugleich einem hervorragenden spanischen Meister. Gestaltreicher als in seinem Blutschilde kommen energische Gestaltungsart und Farbgebung in einem feinen Gemälde zur Geltung, welches im freien Garten die Bekleidung eines Sierkämpfers durch einen spanischen Grafen darstellt.

In der folgenden romanischen Bildergalerie, der italienischen Kunst, sieht sich uns noch als vorzüglicher Genremaler die Christa in seinem Bild: „Die Taufe.“ Die Familienzene, welche hier an einem Sandsteinportal ihre Schöpfung hat, ist mit besonderer Lebendigkeit und scharfer Charakteristik aufgefaßt, und die Freude an dem eben in den Bund der

Christenheit aufgenommenen Weltbürger spiegelt sich in lebenswichtigen Individualisierungen, von dem süßlichen Vollstempeln demogen, in jedem einzelnen Kopfe.

Nach unseren Informationen ist die im Reichstagesgremium gefasste Resolution über die Einberufung des Reichstages den in Berlin weilenden Mitgliedern des Reichsparlaments nicht überreichend gekommen, vielmehr waren die meisten bereits in den Vormittagsstunden von der bevorstehenden Einberufung unterrichtet.

Das der Reichstag vor Allem den deutsch-spanischen Handelsvertrag genehmigen soll, wird uns jetzt auch von einer Seite bestätigt, die mit Regierungskreisen gute Verbindung unterhält. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wachte schon vorige Woche darauf aufmerksam, daß die publizistischen Suggestionen den Verth des Vertrages nicht hätten, so lange dieselben nicht die Genehmigung des Reichstages erhalten hätten; verlagte das Parlament die Legation, so wäre eben kein Vertrag mehr vorhanden.

Am 17. d. M. verlangen ohne vorhergehende Anfründigung russische Behörden von jeder einzelnen Person, also auch z. B. von der ihren Mann begleitenden Frau und deren Kindern eine besondere Legitimation, falls sie die Grenze überschreiten wollen, während es bisher ausreichte, daß in der Legitimation oder dem Paßse bemerkt war, daß die Begleitenden die Frau und Kinder des Inhabers seien. Ferner genügt, wie wir der „Nat. Ztg.“ entnehmen, für die Paßse Deutscher, die in Ausland wohnen wollen, das

Christenheit aufgenommenen Weltbürger spiegelt sich in lebenswichtigen Individualisierungen, von dem süßlichen Vollstempeln demogen, in jedem einzelnen Kopfe.

Große Kunst! Ja, wenn die handliche Linien die „große“ machte, dann fänden wir sie in der französischen Malerei zu Hause. Aber daraus, daß ein kleines Genremotiv um monumentalere Größe ausgereicht wird, versteht sich wohl eine Mißbildung, aber noch keine jeder Betretung. Wo hinein die großen französischen Meister hier eintraten, was für ein Bild von dem gegenwärtigen Stande der nationalen Kunst abgeben sollen — und das ist doch stets der maßgebende Gesichtspunkt bei der Auswahl —, so zeigt uns die Malerei eine Fortschrittlichkeit der französischen Kunstbewegung und des Idealtreues, das uns für ihre Zukunft wohl besorgt machen darf.

Die große Kunst! Ja, wenn die handliche Linien die „große“ machte, dann fänden wir sie in der französischen Malerei zu Hause. Aber daraus, daß ein kleines Genremotiv um monumentalere Größe ausgereicht wird, versteht sich wohl eine Mißbildung, aber noch keine jeder Betretung. Wo hinein die großen französischen Meister hier eintraten, was für ein Bild von dem gegenwärtigen Stande der nationalen Kunst abgeben sollen — und das ist doch stets der maßgebende Gesichtspunkt bei der Auswahl —, so zeigt uns die Malerei eine Fortschrittlichkeit der französischen Kunstbewegung und des Idealtreues, das uns für ihre Zukunft wohl besorgt machen darf.

Von der internationalen Kunstausstellung in München.

„Wenn wir unseren Wanderlust durch Europa antreten“ — mit diesem gelassenen Wort, welches sich einem Königsberger Professor zur Einleitung seines Besichtigungsberichtes diente, kamt auch ich meine Wanderung rückwärts fortsetzen. Denn die einzelnen Malereien fordern sich ja so streng nach den nationalen Landesgrenzen, daß eine geographisch-systematische Behandlung vollständig am Platze ist.





